

Eine Ära ging zu Ende

Über 40 Jahre Feuerwehrberufsleben endeten am 31. Dez. 2011 für den Leitenden Branddirektor Horst Wisotzki. Er ging mit Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand. Nach dem Besuch der Laufbahnlehrgänge und zahlreicher Spezialausbildungen gelangte er vom einfachen Feuerwehrmann bis an die Spitze der Hagener Feuerwehr. Nicht ganz so lang wie der Aufstieg waren die vielen kleinen und großen Abschiedsfeiern bei den zahlreichen Organisationen und Gruppierungen ab der zweiten Hälfte des Jahres 2011.

Wachabteilungen ging Horst zur letzten „Schicht“. Mit einem Frühstück verabschiedete er seine langjährigen Weggefährten am letzten Arbeitstag. Der absolute Höhepunkt beim Ausscheiden aus dem Feuerwehr-Arbeitsleben war seine privat organisierte Feier am 20. Jan. 2012 in der Stadthalle Hagen. Getreu seinem Stil, es gibt nur eine Feuerwehr, nur gemeinsam sind wir stark, hat er viele langjährige Weggefährten, aus dem Feuerwehrbereich, der Verwaltung, Behörden, Freunde und Familie geladen, um gemeinsam

sich Jahre nicht mehr gesehen, in die Stadthalle strömten, brachten sie den Zeitplan arg durcheinander. Jeder wollte mit jedem reden und dadurch wurde der Beginn der Feier vergessen. Das tat der Stimmung und den weiteren Verlauf aber keinen Schaden. Nach altbewährter Manier wurden alle Gäste von Horst in seiner Begrüßungsansprache bedacht, bevor er auf seinen Abschied und sein zukünftiges „Pensionärsleben einging.

Weiterhin in dieser Ausgabe



Den letzten Höhepunkt des Abschieds nehmen innerhalb der Dienstzeit bereiteten ihm seine Kollegen und Kameraden am 30. Dez. 2011. Mit den ältesten zur Verfügung stehenden Fahrzeugen von Hagen wurde Horst von der 2. Wachabteilung von seiner Wohnung abgeholt. Die große Überraschung kam dann noch auf der FRW 1. Durch ein Spalier der

mit seinen Gästen einen schönen Tag zu verleben. In der Einladung wurde zum Ausdruck gebracht, dass Horst sich freuen würde, wenn statt persönlicher Geschenke, seine „Kinder“, die Notfallseelsorge und Jugendfeuerwehr mit einer Spende bedacht würden. Als am Freitag die geladenen Gäste, die meisten hatten

- ⇒ Neue Amtsleitung
- ⇒ Spende - Pro Haspe
- ⇒ Abschied - Adolf Esken
- ⇒ Feuerwehrkonferenz
- ⇒ Personalrat
- ⇒ Neuer ELW
- ⇒ Jahresdienstbesprechung
- ⇒ HLF 10/10 LG Reh-Henk.
- ⇒ Technische Innovation
- ⇒ Heiligabend/Silvester Besuche
- ⇒ Jugendfeuerwehr Gruppe Süd
- ⇒ Rauchmelder „Einbau“
- ⇒ Rosenmontag - Bereitschaft
- ⇒ Delegiertenversammlung
- ⇒ Wehr-Rätselauflösung
- ⇒ IDF - Übungen
- ⇒ ABC I - Lehrgang
- ⇒ Wasserbehälter - Hinnenwiese
- ⇒ Strömungsretter - Lehrgang
- ⇒ Bilderbogen
- ⇒ Personalien und Termine
- ⇒ Impressum u. v. m

Vertreter aus Politik und Verwaltung würdigten in kurzen Reden sein berufliches WIRKEN bei der Feuerwehr Hagen. Damit nicht alles sehr „steif“ abließ, hatten sich einige Redner etwas Besonderes einfallen lassen. So war es ein gelungener Festakt; der mit dem Ausziehen der Dienstjacke und der musikalischen Untermalung „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei...“ endete. Bevor Horst die Bühne verließ, wünschte er allen 400 Gästen noch einen schönen Verlauf der Feier.



Blick in die voll besetzte Stadthalle

Nach der „privaten“ Verabschiedung mit den „Offiziellen“ haben sich die Kameraden und Kollegen es nicht nehmen lassen, eine Woche später in der FRW2 einen zünftigen, lockeren Abschiedsabend zu feiern. Mit Horst in der Mitte wurden noch viele Gedanken in der Zusammenarbeit ausgetauscht. Selbst eine Feuerwehrabordnung der Partnerstadt Bruck aus Österreich hat den weiten Weg für diesen Abend nicht gescheut.

Nach den vielen Abschiedsfeiern waren alle gespannt, wie viel an Spendengeldern eingegangen sind. So konnte im Kreise der Vertreter von Jugendfeuerwehr und Notfallseelsorge ein Scheck in Höhe von rund 6800,-€ überreicht werden. Der Betrag soll jeweils zur Hälfte für jugendpflegerische Maßnahmen und den Aufgaben der Notfallseelsorge verwendet werden.



Text, Bilder:
Friedrich
Schaumann,
HBM a.D.,
LG
Eppenhäusen

Nicht nur die Redaktion, sondern alle Kollegen und Kameraden wünschen „ihrem“ Horst noch viele schöne Ruhestandsjahre in denen er seinen Fußballvereinsaufgaben besser und intensiver nachgehen kann und noch Zeit für die beabsichtigten Fernreisen verbleibt.

Führungswechsel bei der Feuerwehr Hagen

Am 31.12.2011 ging der Leitende Branddirektor Horst Wisotzki in seinen wohlverdienten Ruhestand. Somit übernahmen am 01.01.2012 Heinz Jäger als Amtsleiter und Veit Lenke als stellvertretender Amtsleiter die Leitung der Feuerwehr Hagen. Die neue Feuerwehrführung möchte die Gelegenheit nutzen, sich in der ersten Ausgabe 2012 des „Status 5“ allen Feuerwehrangehörigen vorzustellen.

Alter: 56 Jahre

Geboren in:

Bochum

Familienstand: verheiratet, ein Sohn (23)

Freiwillige Feuerwehr

Eintritt: März 1973

Berufsfeuerwehr
Eintritt: Januar 1981

Hobbys: meine Familie, unser Golden Retriever, wenn Zeit dazu besteht Bergwandern, Fotografie, Modelleisenbahn. Beruflicher Werdegang: 1971 Ausbildung zum Elektriker, Betriebselektriker in

einem Stahlwerk, Kundendiensttechniker, 1981 Beginn der Ausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, 1991 Aufstieg in den gehobenen Dienst, 2002 Aufstieg in den höheren feuerwehrtechnischen Dienst.



Leiter, BR Heinz Jäger

Stellvertreter, OBR Veit Lenke

Alter: 37 Jahre

Geboren in:
Hagen

Familienstand:
verheiratet, ein Sohn (1) und eine Tochter (4)

Freiwillige Feuerwehr

Eintritt: Mai 1991

Berufsfeuerwehr

Eintritt: April 2002. Hobbys:

meine Familie, Haus und Garten, Freiwillige Feuerwehr

Beruflicher Wer-

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit allen Feuerwehrangehörigen eine bestmögliche Aufgabenerledigung zu erreichen, wobei wir ein größtmögliches Maß an Zufriedenheit bei allen erzielen wollen. Es kann sicherlich für uns schwierig werden, stets die notwendige Balance zwischen dienstlichen und persönlichen Zielen zu erreichen. Dennoch wollen wir uns bemühen, ein Ungleichgewicht zwischen diesen Zielen zu vermeiden.

Um diesem Vorhaben gerecht zu werden, möchten wir vorurteilsfrei und partnerschaftlich mit allen Feuerwehrangehörigen zusammenarbeiten und jeden aktiv im Rahmen seiner Fähigkeiten, seines Wissens und seiner Erfahrung beteiligen. Deshalb werden wir im inneren Dienst soweit möglich, einen kooperativen Führungsstil anwenden. Das schließt jedoch nicht aus, dass wir flexibel und der jeweiligen

Situation geschuldet auch andere Führungsstile in unser Führungsverhalten mit einbeziehen werden. Eine von uns allen erhoffte gute Zusammenarbeit lässt sich nur umsetzen, wenn ein Quäntchen Vertrauen zwischen allen Beteiligten besteht. Wir sind nun Vorgesetzte und müssen den damit verbundenen Führungsaufgaben nachkommen. Auf kollegialer und kameradschaftlicher Ebene haben wir in der Vergangenheit bestens gemeinsam gearbeitet. Auch für die Zukunft erhoffen wir eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Hierbei bitten wir um Verständnis, dass wir in unserer neuen Funktion nicht immer „everybody's darling“ sein können. Wir bitten alle, uns von Fall zu Fall mit ihrem Fachwissen zu unterstützen. Erwarten Sie nicht, dass wir mit Ihnen im fachlichen Bereich konkurrieren wollen. Kein Dirigent spielt die erste Geige

und haut gleichzeitig auf die Pauke, während er ins Waldhorn stößt und nebenbei die Harfe zupft. Im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten werden wir die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen unterstützen, damit alle Feuerwehrangehörigen weiterhin über ein entsprechendes Know-how verfügen. Um unsere Zusammenarbeit nicht zu beeinflussen, werden wir uns bemühen „Nasenfaktoren“ zurückzudrängen, das heißt, alle Feuerwehrangehörigen, so weit es geht, gleich zu behandeln und niemanden zu bevorzugen oder zu benachteiligen. Wir halten nichts von Denunzianten und Intriganten, weil diese zur Verschlechterung des Arbeitsklimas führen.

Es liegt allerdings auch in der Natur der Sache, dass in Einzelfällen die Auffassungen voneinander abweichen.

In solchen Situationen sollten wir nicht auf Biegen und Brechen für die Durchsetzung eigener Meinungen kämpfen, sondern das Gespräch miteinander suchen, um zu gemeinsamen Ergebnissen zu gelangen. Letztlich werden wir erforderliche Entscheidungen treffen und selbstverständlich auch die Verantwortung übernehmen. Fatal wäre es, wenn wir gegeneinander arbeiten würden mit all seinen Auswirkungen.

Keine Sorge, wir wollen nichts mit einem großen Rundumschlag verändern. Wir werden eine Informations- und Kommunikationspolitik anstreben, die Transparenz als Leitbild verfolgt und werden Informationen nicht als Herrschaftswissen und Machtfaktor betrachten. Vielmehr geben wir gerne Informationen weiter, da wir wissen, dass nur gut informierte Feuerwehrangehörige vernünftig arbeiten können. Bevor es also zu Gerüchten kommt, sprechen Sie uns lieber einmal mehr an als einmal zu wenig. Allerdings wissen wir auch, dass es gleichermaßen darauf ankommt, die richtige Aussprache zu wählen und die

Bereitschaft vorliegt, richtig zuzuhören. Langfristig wünschen wir uns eine Feuerwehr mit Feuerwehrangehörigen, die auch im inneren Dienstbetrieb stärker Verantwortung übernehmen. Um dieses weiterzuverfolgen, werden wir den Feuerwehrangehörigen unter Berücksichtigung der dienstlichen Möglichkeiten entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Dies bedeutet aber auch, dass wir eine andere Feuerwehr haben werden, als die die wir derzeit erleben.

Die neue Feuerwehrführung möchte keinen Zweifel daran lassen, dass die Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr – Beamte und Ehrenamtliche – Partner sind und die tragenden Säulen unserer Feuerwehr darstellen. Die beiden Partner arbeiten im Einsatz Hand in Hand, Sie ergänzen sich. Jeder bringt sich mit seinen individuellen Fähigkeiten ein und treten somit als eine Feuerwehr für die Sicherheit der Hager Bevölkerung ein.

Text: Heinz Jäger, BR, Feuerwehr Hagen
Veit Lenke, OBR, Feuerwehr Hagen

Bild: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhäusen

Spende des Fördervereins PRO Haspe an die Jugendfeuerwehr Gruppe West (Haspe)

Am 10.2.2012 fand im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehren Haspe, Tücking, Wehringhausen die feierliche Übergabe einer Spende in Höhe von 250,00€ vom Förderverein PRO-Haspe e.V. an die Gruppe West der Jugendfeuerwehr Hagen statt. Der Vorsitzende des Fördervereins PRO-Haspe, Herr Manfred Schürmann, freute sich so den Kindern und Jugendlichen für Projekte innerhalb der Jugendfeuerwehr unter die Arme greifen zu können. Der Leiter der Feuerwehr Hagen, Heinz Jäger, bedankte sich bei dem Förderverein der schon oft das Ehrenamt

unterstützt hat. Die Jugendlichen unter der Leitung von Jugendfeuerwehrwart Stefan Scheffel nutzten die Spende gleich in der Beschaffung eines Kühlschranks, um bei Spiel, Sport und Spaß um im Sommer gekühlte Getränke vorhalten zu können. Die Jugendlichen unter der Leitung von Jugendfeuerwehrwart Stefan Scheffel nutzten die Spende gleich in der Beschaffung eines Kühlschranks, um bei Spiel, Sport und Spaß im Sommer gekühlte Getränke vorhalten zu können.

Text: Veit Lenke, OBR, Feuerwehr Hagen, **Bild:** Privat



Ein weiteres langjähriges Mitglied der Feuerwehr Hagen geht in den Ruhestand

Wie bereits für den ehemaligen Amtsleiter Horst Wisotzki zum Jahresanfang war es im Februar für ein weiteres langjähriges Mitglied der Feuerwehr Hagen an der Zeit sich in den verdienten Ruhestand zu verabschieden. Am 04. Februar 2012 leistete Adolf Esken nach fast 40 jähriger Dienstzeit seine letzten 24 Stunden als Wachabteilungsführer der WA 152 A an der Feuer- und Rettungswache Mitte ab.

Ein willkommener Anlass, den seine Wachabteilung so wie eine Vielzahl an Kollegen und ein frischgebackener Pensionär nutzten, um dem zukünftigen Ruheständler vor der eigenen Haustür persönlich ihre Aufwartung zu machen.

Sichtlich von der Anzahl der spalierstehenden Kollegen überrascht und ergriffen ging es nach einem Kuss der Ehefrau und einer kurzen Begrüßungsrede an die Kollegen mit dem Löschzug Mitte zur Feuer- und Rettungswache 1.

Nachdem Adolf Esken routiniert alle Formalien der Dienstübernahme erfüllt hatte, eröffnete er zum letzten Mal in seiner Eigenschaft als Wachabteilungsführer das gemeinschaftliche Frühstück der Wachabteilung mit den anwesenden Gästen und gab einen kurzen Überblick in den zu erwartenden (*„kulinarischen“*) Tagesablauf.

Im Anschluss an das Frühstück bedankte sich der baldige Rentner sichtlich gerührt bei den Anwesenden für die zuverlässige und vertrauensvolle Zusammenarbeit während seiner Dienstjahre. Adolf Esken trat als gelernter Landschaftsgärtner am 01. Oktober 1973 in das Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hagen ein. Nach einer Grundausbildungsdauer von sechs Monaten endete seine

Ausbildung zum Feuerwehrmann. Im Laufe der Dienstjahre erfolgte im Rahmen von Anpassungen an veränderte Laufbahnverordnungen die Angleichung des Dienstgrades vom Feuerwehrmann bis zum Brandmeister.

Die anfänglichen Dienstjahre an der alten FRW West in Haspe verbringend, folgte nach einem bestehenden Auswahlverfahren und einer erfolgreichen Teilnahme an einem Gruppenführerlehrgang an der früheren Landesfeuerweherschule in Münster der Wechsel von der FRW West an die Feuer- und Rettungswache Mitte.

Wie mittlerweile aus gut unterrichteten Fachkreisen bekannt wurde, besonnen sich die Altvorderen der Feuer- und Rettungswache Mitte auf die solide handwerkliche Ausbildung des frischgebackenen OBM Esken. So soll es sich des Öfteren zugetragen haben, dass der Kollege Esken mit Spaten und Grassamen zur Beseitigung von durch Feuerwehrfahrzeuge verursachte Flurschäden in den Soforteinsatz entsandt wurde.

Mit den Dienstjahren veränderten sich die Aufgabengebiete. Die Ausbildung zum Taucher und die Beförderung zum Hauptbrandmeister erfolgten. Ein weiterer Schwerpunkt war die Mitwirkung im Sachgebiet Ausbildung und als Beisitzer in der Prüfungskommission der Feuerwehr Hagen. Er krönte seine Laufbahn im Jahre 2000 mit dem Aufstieg in die Laufbahn des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes.

Wir wünschen unserem Adolf Esken für die Zukunft alles Gute und einen langjährigen Ruhestand.

Text: Marcel Göbel, BI, Feuerwehr Hagen

Bild: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhause



1. Feuerwehrkonferenz im Landtag

Am 31.01.2012 fand im Landtag NRW die erste Feuerwehrkonferenz der Landesregierung und der Verdi statt. Auch von der BF Hagen nahm eine Delegation von 19 Feuerwehrbeamten (SB) an dieser Veranstaltung teil. Leider war die Teilnehmerzahl wieder einmal nicht nach den Vorstellungen des Personalrates. Wir hätten uns gewünscht, dass noch mehr Kollegen mit nach Düsseldorf gekommen wären. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Teilnehmern für die Unterstützung bedanken. Weiterhin möchten wir uns für die Unterstützung durch die Iserlohner und Mendener Kollegen (SB) bedanken. Für die Zukunft hoffen wir auf ein stärkeres Interesse aller Kollegen (SB) an zukünftigen Veranstaltungen, denn wir sind mit unseren Bemühungen noch nicht am Ende angekommen.

Die Landesregierung hat für 2013 zu einer Wiederholung der Feuerwehrkonferenz eingeladen. Wir werden auch daran teilnehmen und hoffen auf die Unterstützung durch die Kollegen (SB).

Am 31.01.2012 erhielten ca. 600 Feuerwehrleute die Möglichkeit mit der Landesregierung ins Gespräch zu kommen.

Der Innenminister stellte sich den Fragen der Feuerwehrleute, unter anderem stellte der Kollege Eckhoff die Frage, welche Möglichkeiten für Beförderungen in Hagen bestehen, wenn der Haushalt nicht durch ein Haushaltssicherungskonzept sichergestellt wird. Die Antwort lautete, dass diese Situation eigentlich nicht eintreten dürfte, und dass wir uns an den OB Dehm wenden sollen. Leider war in der Fragestunde nicht genügend Zeit um allen Kollegen Fragen zu erlauben. Die Kurzreferate der Gäste waren mit einer Ausnahme sehr interessant. Im Laufe der Veranstaltung bezog der innenpolitische Sprecher der SPD Fraktion, Herr Thomas Stottko, zur Ruhegehaltsfähigkeit der Feuerwehrzulage Stellung. Leider scheint die Sachlage noch nicht so eindeutig zu sein, wie es im Dezember angekündigt wurde. Hier sollten wir die Entwicklung genau beobachten.

Insgesamt war es eine Veranstaltung, die durchaus wiederholt werden kann und an der wir teilnehmen sollten.

Thomas Knutzen, PR Vorsitzender



Die Abordnung der Hager Teilnehmer vor dem Düsseldorfer Landtag

PERSONALRAT INFO

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie Ihr mittlerweile alle mitbekommen habt, wird im März des Jahres 2012 der Personalrat bei der Feuerwehr und im Rathaus neu gewählt.

Der zurzeit amtierende Personalrat möchte sich auf diesem Wege bei Euch für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

In den zurückliegenden vier Jahren haben wir für die Kolleginnen und Kollegen sehr viel bewegt und auch diverse Erfolge erzielt. Ohne die Unterstützung aus der Belegschaft hätten wir alleine diesen Erfolg nicht erzielen können, dafür möchten wir uns ebenfalls bedanken.

Da der Personalrat der Feuerwehr in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr in der alten Zusammensetzung zusammen kommen wird, möchte ich dieses Schreiben nutzen, um den Kollegen für ihre ehrenamtliche Mitarbeit in unserem Gremium meinen Dank aus zu sprechen.

Danken möchte ich auch allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, die uns bei unseren Aktionen unterstützt haben und die sich in jeder Situation geschlossen hinter die Beschäftigten der Berufsfeuerwehr gestellt haben.

Der Wahlvorstand für die Personalratswahl hat, in Abstimmung mit dem Einzelpersonalrat Feuerwehr, für die Feuerwehr die Wahl per Briefwahl angeordnet, d.h., dass jeder Wahlberechtigte die Wahlunterlagen persönlich an seine Privat Anschrift geschickt bekommt. Ich würde mich freuen, wenn alle Kolleginnen und Kollegen von ihrem Wahlrecht gebrauch machen und die Wahlunterlagen entsprechend zeitgerecht zurücksenden würden.

Für mich persönlich haben die letzten Jahre gezeigt, dass es sich lohnt gemeinschaftlich für eine Sache einzutreten, man sollte nur das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Mir war und ist es immer wichtig gewesen, dass meine Tätigkeiten nicht für eigene oder einzelne Interessen ausgenutzt werden. Für das mir entgegen gebrachte Vertrauen in meine Arbeit sage ich hiermit recht herzlichen Dank.

Thomas Knutzen
Personalratsvorsitzender

Neuer ELW

Am Samstag den 17.3.2012 ist der neue ELW der Feuerwehr Hagen in Betrieb genommen worden. Er wurde das erste Mal offiziell beim Feuer in Dahl, im Markland eingesetzt. Der neue ELW 1 nach DIN 14507-2 ist ein Einsatzleitfahrzeug, das mit Kommunikationsmitteln und anderer Ausrüstung zur Führung taktischer Einheiten ausgestattet ist. Er dient vorwiegend der Einsatzleitung zur Anfahrt sowie Erkundung von Einsatzstellen und als Hilfsmittel zur Führung von taktischen Einheiten sowie als Mittel zum Führen von Verbänden mit Führungsassistenten, jedoch ohne stabsmäßige Führung. Technische Details:

Model: Mercedes Sprinter 4x4, Typ: 319 CDI
Motorleistung: 140kW/190PS
Antrieb: Allrad zuschaltbar mit Geländeuntersetzung
Getriebe: Automatik, Radstand: 3665 mm,
Höhe: 2670 mm, Länge: 6150 mm
Gesamtgewicht: 3800 kg
Umfeldbeleuchtung: LED -Technik
Rote Blitzleuchte zur Darstellung des Führungsfahrzeuges an der Einsatzstelle.

Das Land NRW hat in diesem Jahr mit dem Aufbau des digitalen Bündelfunkes (Tetra) begonnen. Daher hat der Arbeitskreis ELW 1, der sich mit der Ausschreibung für den ELW befasst hat auch dafür gesorgt, dass das Fahrzeug sowohl im analogen 4m Funk als auch im digitalen Funk up to date ist. Neben

der Beladung nach Norm ist zusätzlich eine Funkvermittlungsstelle verbaut. Eine Internetverbindung via Satellit sorgt für einen störungsfreien Netzzugang auch bei nicht vorhandenem GSM (Handynetz). Die Kommunikationstechnik im Einzelnen:

2x 2m Funk, 2x 4m Funk (analog) 4x Tetra (digital)
1x Farblaserfax/Kopierer
1x Mesh-knoten zur Herstellung von diversen Netzwerkverbindungen, DECT- Telefonanlage
Alle Kommunikationseinrichtungen sind via Netzwerk verbunden. Um auch ohne externe Stromversorgung alle Funktionen bedienen zu können, kann sich der ELW mit einer Dynawatt-Stromanlage selbst versorgen.
Trotz der größeren Baumaße ist der Sprinter noch sehr gut zu händeln.

Rund herum ein gelungenes Fahrzeug, mit einer umfangreichen Technik, die bereit ist für die nächsten Jahre.

**Beladefliste für ELW 1
nach DIN 14507, Teil 2, Ausgabe 03/2008
Feuerwehr: Hagen
Standort: FRW 1
Standardbeladung sowie Standortspezifische
Printunterlagen neben den digital per Laptop
vorliegenden Unterlagen.**

**Text: Veit Lenke, OBR, Feuerwehr Hagen
Bild: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhause**



Der ELW mit dem automatisch ausgerichteten Sat-Spiegel

Jahresdienstbesprechung 2011

In diesem Jahr fand die Jahresdienstbesprechung am 4. Feb. 2012 in der Stadthalle statt. Nicht nur die Sitzordnung in Stuhlreihen sowie Einnahme des Essens und der Getränke im Vorraum, sondern auch die neue Amtsführung waren die großen Änderungen der diesjährigen Veranstaltung. Zahlreiche Gäste aus der Politik und auch der neue Pensionär Horst Wisotzki waren der Einladung gefolgt. Brandrat Heinz Jäger, als neuer Leiter der Feuerwehr Hagen, eröffnete den Redenreigen mit den Einsatzzahlen des Jahresberichtes. Ebenso ging er auf sein neues Amt ein und sprach Dankesworte an seinen Vorgänger aus. Nach einem Musikwissenschaftspiel dankten Oberbürgermeister Jörg Dehm und der Beigeordnete Dr. Bleicher den Kameraden der Feuerwehr für ihre Einsatzbereitschaft und stellten die Sichtweise der Politik dar. Die Bezirksregierung Arnsberg war durch den RegBD Meyer vertreten. Für den Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen sprach BA Ralf Blumenthal ein Grußwort und beleuchtete einzelne Fragen des Brandschutzes. Anschließend ging BR Heinz Jäger auf einzelne Kennzahlen des Jahresberichtes ein: Danach hat die Feuerwehr in der Hagen 1177 Angehörige, davon sind 240 bei der Berufsfeuerwehr

und 484 in der Freiwilligen Einheiten sowie 72 Mitglieder, mit 10 weiblichen sind in der Jugendfeuerwehr vertreten. Die Restlichen sind in der Ehrenabteilung, Werk- bzw. Betriebsfeuerwehr und im Verwaltungsbereich. Erfreulich, dass aus der Jugendfeuerwehr im vergangenen Berichtszeitraum sechs Jugendliche in die Einsatzeinheiten ihrer Ortsteile wechseln konnten. Schon die Zahlen sprechen für sich, wie wichtig Nachwuchsförderung nicht nur jetzt, sondern verstärkt in der Zukunft ist, wenn die bislang nur leicht sinkende Stärke bei den Freiwilligen Einheiten gestoppt werden soll.

Das Durchschnittsalter liegt bei der Freiwilligen Feuerwehr bei 35,1 Jahren, in der Jugendfeuerwehr bei 13,9 Jahren. Die Einsatzzahlen im Brandschutz sind wie in den Vorjahren fast gleich mit 825. Hinzu kommen Hilfeleistungen in der Größenordnung von 1614. Leicht gestiegen sind die Zahlen des Rettungsdienstes mit 25.831 Einsätzen. Besonders zu erwähnen ist, dass 28 Personen aus Brandgefahren gerettet werden konnten. Neben den feuerwehrbezogenen Einsätzen leistete die Notfallseelsorge in der häuslichen Betreuung fast 100 Hilfestellungen ab. Auf Standortebene wurden 73 Lehr-

gänge durchgeführt und 66 Feuerwehrangehörige besuchten Aus- und Fortbildungen am IDF in Münster. Darüber hinaus konnte durch Herrn OB Dehm 27 Ehrenkunden der Stadt Hagen für langjährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr verliehen werden, darunter wurde eine Ehrenkunde an den Kameraden Dieter Piquè für 60 jährige treue Pflichterfüllung in der Freiwilligen Feuerwehr. Desweiteren wurden durch Herrn Dr. Bleicher im Namen der Landesregierung neun Feuerwehrerehrenzeichen in Silber und zwei in Gold für aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr an die Jubilare überreicht.

Durch den Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes BA Ralf Blumenthal wurden 9 Auszeichnungen des Landesfeuerwehrverbandes NRW in Gold für 50 und 60 jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr verliehen.

Im letzten Teil wurden durch BR Jäger als Leiter der Feuerwehr 49 verdiente Kameraden in höhere Dienstränge befördert.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung wurde in lockerer Runde im Vorraum der Stadthalle weiter gefeiert.



Gruppenbild mit den geehrten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

Text: Friedrich Schaumann HBM a.D., LG Eppenhäusen

Bild: Richard Holtschmidt, Fw Hagen

Neues HLF 10/10 für die Löschgruppe Reh-Henkhausen

Nach Einweisung der Angehörigen der Löschgruppen Reh-Henkhausen und Eley geht voraussichtlich Ende März das neue HLF 10/10 in Dienst. Das von der Firma Lentner auf einem Mercedes-Benz Atego 1226 F-Straßenfahrgestell aufgebaute Fahrzeug besitzt eine Motorleistung von 256 PS. Neben dem 1000 Liter fassenden Löschwassertank, einer Godiva-Pumpe FPN 10-3000 sowie einem hydraulischem Rettungssatz besitzt das HLF auch einen von Hand auskurbelbaren Lichtmast. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass bei dem Fahrzeug, erstmalig bei der Feuerwehr Hagen als Mannschaftsraum einstieg zwei vollständig verglaste pneumatische Schwingtüren verbaut wurden. Im Bereich der optischen Sondersignalanlage sowie der heckseitigen Verkehrswarneinrichtung wurde LED-Technik eingesetzt.



Durch das neue Fahrzeug wird ein mittlerweile fast 30 Jahre altes LF 8 ersetzt, das aller Voraussicht nach der kürzlich gegründeten neuen Gruppe Süd der Jugendfeuerwehr als Ausbildungsfahrzeug zur Verfügung gestellt wird.

Text: André Streich, UBM, LG Altenhagen

Ausrückezeiten durch technische Innovation verkürzen

Vor rund einem Jahr wurde der „Arbeitskreis zur Verkürzung der Ausrückezeiten“ ins Leben gerufen. In einer Fragebogenaktion konnte jeder aus seinem Umfeld Vorschläge machen.

Viele interessante, überlegenswerte Vorschläge wurden eingereicht. Die Redaktion hatte die Möglichkeit vorab die demnächst veröffentlichten Ergebnisse schon einzusehen. Die meisten Vorschläge betrafen das Gerätehaus HaTüWe. Das weitläufige Gelände, die etliche 100m Entfernung vom Parkplatz im Bereich der Ennepe bis auf die andere Seite des Geländes, zu den Umkleideräumen, war vielen ein Vorschlag wert, Alles konzentrierte sich auf den Bau eines Unterstandes für rund 50 Tretroller. Natürlich müssen die Roller noch angeschafft werden. Die Vielzahl der Modelle hat aber noch nicht zu einem Ergebnis zur Anschaffung eines Typs geführt. Die Meinungen schwanken zwischen Klappmodellen und festen Ausführungen. Das Roller angeschafft werden sollen, um einige Minuten Zeit zu sparen, darüber ist man sich aber einig. So wird wohl am 1. April, wenn die Ergebnisse bekannt sind, ein neuer „Arbeitskreis für die Auswahl und Testfahrten für Tretroller“ ins Leben gerufen. Wer mitmachen möchte, nicht nur vom HaTüWe, kann sich an die Amtsleitung wenden.

Text, Bilder: Redaktion



Muster Roller stehen für Probefahrten an HaTüWe



Heiligabend Besuch auf der FRW II

Eine langgepflegte Tradition ist es, das an Heiligabend und Silvester die Amtsleitung, die Ärztliche Leiterin Rettungsdienst und Notfallseelsorge, sowie Vertretern des Gesamt- und Einzelpersonalrates die beiden Wachen besuchen.

Silvesterbesuch in der Leitstelle In der FRW II



In Hohenlimburg lässt sich Bezirksbürgermeister Voss und Vertreter der Bezirksvertretung sich nicht nehmen, die Delegation zu begleiten. Neben den

Wünschen zu den Feiertagen, einer ruhigen Wache wird auch über Themen gesprochen, den Kollegen unter den „Nägeln brennen“. Bei gemeinsamen gemütlichen Frühstück werden kleine Geschenke den Diensttuen-

den überreicht Die Notfallseelsorge hat in diesem Jahr keine Mühen gescheut. Jeder bekam eine Tüte selbstgebackene Plätzchen. Alle Geschenke wurde dankbar angenommen.

Es wäre schön, wenn die freundliche Geste aus Hohenlimburg auch von Vertretern der Politik für die Wache Mitte aufgegriffen werden könnte.



Heiligabend auf der FRW I

Text, Bilder: Friedrich Schaumann HBM a.D., LG Eppenhhausen



Silvesternacht 2011/2012 bei der Feuerwehr Hagen

Der Jahreswechsel 2011/2012 verlief für die Hagener Feuerwehr ruhiger als in den Vorjahren. Durch die besonders feuchte Witterung, die schon seit Tagen herrschte, war es im Bereich Brandschutz etwas ruhiger als in den Vorjahren. Im Rettungsdienst wurden aber die Einsatzzahlen des Vorjahres überschritten.

Rettungsdienst:

In der Zeit vom 31.12.2011, 7:30 Uhr bis 01.01.2012, 7:30 Uhr wurden insgesamt 98 Notfalleinsätze gefahren. 17 dieser Einsätze erforderten die Alarmierung eines Notarztes. Außerdem wurden im angegebenen Zeitraum 9 Krankentransporte durchgeführt. Um den erwarteten hohen Einsatzzahlen im Rettungsdienst gerecht zu werden, wurden für den Zeitraum des Jahreswechsels gegenüber dem normalen Regelbetrieb von 5 Rettungswagen drei zusätzliche Rettungswagen in Betrieb genommen. Ein Fahrzeug wurde von der Feuerwehr besetzt und je ein Rettungswagen von der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Deutschen Roten Kreuz. Die meisten Einsätze waren in der Zeit von ca. 18:00 Uhr bis 6:00 Uhr. Die häufigsten Einsatzgründe waren Verletzungen in Folge von übermäßigem Alkoholenuss, Stürzen oder Schlägereien und unsachgemäßer Umgang mit Feuerwerkskörpern.

Brandschutz und Hilfeleistung:

Die Feuerwehr Hagen musste in der Silvesterschicht zu insgesamt 10 Einsätzen ausrücken. Dabei wurde die Berufsfeuerwehr in der Zeit von 22:00 bis 3:00 von der Freiwilligen Feuerwehr Wehringhausen unterstützt. Den Schwerpunkt der Einsätze bildeten auch in diesem Jahr Brände von Papier- und Abfallcontainern, die durch den Missbrauch von Feuerwerkskörpern oder Brandstiftung in Brand gerieten.

Kurz nach Mitternacht löste Rauch von Feuerwerkskörpern die automatische Brandmeldeanlage bei der Firma Stora-Enso aus. Die Feuerwehr musste aber zum Glück nicht tätig werden.

Besonders problematisch war für die Feuerwehr die starke Rauchentwicklung durch Feuerwerkskörper. Bei Sichtweiten von teilweise nur 20 m war ein sicheres schnelles Vorankommen auch mit Einsatzfahrzeugen kaum möglich.

Erschreckend war die Respektlosigkeit der Feiernden gegenüber der Feuerwehr und dem Rettungsdienst. Mehrere Fahrzeuge wurden gezielt mit Raketen beschossen und mit Böllern beworfen.

Text: Veit Lenke, OBR, Feuerwehr Hagen



Silvester
2011/12
FRW I

Bilder:
Richard
Holtschmidt,
FW Hagen

Gründung der Gruppe Süd der Jugendfeuerwehr Hagen

Als die Jugendfeuerwehr gegründet wurde, konnte keiner sich vorstellen, welche Entwicklung diese Einrichtung nehmen würde. Schon damals war das Ziel, langfristige Nachwuchsförderung zu betreiben. Nach der ersten Gruppe West wurden noch die Gruppen

Ost und Nord gegründet. Trotz dieser Ausweitung wurde die Warteliste für Neuaufnahmen in den drei Gruppen nicht kürzer. Daran änderte sich auch nichts als die Gruppen von 16 auf 20 Teilnehmer erhöht wurden. Auch geografisch fehlte noch eine Gruppe



Offizielle Empfang am 12. Jan. 2012 im Rathaus mit OB Dehm, Dezernent Dr. Bleicher, der neuen Amtsleitung, den Jugendwarten, Sprecher FF, Stadtverband und ein Teil der Jugendlichen der neuen Gruppe Süd.

im Hagener Süden. Langfristig ist vorgesehen die vierte Gruppe mit in dem Neubau des GH Eppen-,Holthausen und Eilpe-Delstern zu integrieren. Mit den Kameraden Alessandro Randisi als Leiter und Daniel Wolf als sein Stellvertreter waren die erforderlichen Jugendwarte gefunden, so dass der Gründung der Gruppe Süd nichts mehr im Wege stand

Am 15. Dez.2011 war es dann so weit. Durch die alte Amtsleitung, mit der

Die neue Gruppe Süd am GH HaTüWe neuen in spe, konnten dann 13 Mitglieder fest und 7 weitere zur Probe aufgenommen werden. Die 20 Mitglieder sind z.Z. als Gäste im GH HaTüWe untergebracht. Mit 73 Mitgliedern ist die Jugendfeuerwehr eine wichtige Stütze im Rahmen der Nachwuchsförderung für die aktiven Löschgruppen.



Text, Bilder: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhäusen

Rauchmelder jetzt endlich auch in NRW zur Pflicht?

Am 19.01.2012 gab das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr und das Ministerium für Inneres und Kommunales bekannt, das Bauminister Harry K. Voigtsberger die Installation von Rauchmeldern, in Mietwohnungen und selbstgenutzten Eigentum, zur Pflicht machen will.

Die anstehende Novellierung der Landesbauordnung soll im Herbst vorgelegt werden. Wie in Kreisen der Feuerwehren schon lange bekannt ist, sind Rauchmelder potenzielle Lebensretter, jedoch verfügen immer noch zu wenige Wohnungen über diese recht einfach zu installierenden Geräte.

NRW wäre damit das 11 Bundesland, welches so eine Regelung in die Landesbauordnung aufnimmt. Auslöser der neuerlichen Diskussion und der daraus resultierende

Entschluss, war der verehrende Wohnhausbrand in Aachen, in dem drei Kleinkinder (2, 4 und 5 Jahre) ihr Leben liessen.

Innenminister Ralf Jäger begrüßte unterdes, dass der Landesverband der Feuerwehren in NRW seine Unterstützung angeboten hat.

Lange hatten der VdF NRW und die AGBF NRW Gespräche mit dem Bauministerium geführt und die Notwendigkeit dargelegt, was letztendlich nun der Bauminister eingesehen hat.

Aus fachlicher Sicht müssen wir Feuerwehren auch weiter daran arbeiten, die Bevölkerung davon zu überzeugen, Rauchmelder in Wohnungen anzubringen.

Bericht: BI Markus Goebel, LG Eppenhause

Einsatzbereitschaft

Rosenmontag wird auch in Hagen ein Karnevalszug veranstaltet, bei dem sich viele Menschen zum Feiern treffen. Einige Straßen im Stadtkern werden zeitweise während der Umzugszeit gesperrt. Bedingt durch die Sperrungen, den Menschenmassen müssen zusätzliche Vorsorgemaßnahmen getroffen werden.

Um den Grundschutz nicht zu gefährden wurde folgendes veranlasst:

Zur Sicherstellung der Hilfsfristen im Innenstadtbereich während des Umzuges versieht die

LG Holthausen in der Zeit von 13:00 Uhr - ca. 17:00 Uhr eine Einsatzbereitschaft am Gerätehaus Eppenhause.

Dort wird das Löschgruppenfahrzeug (52/42/1) mit 1/8 Einsatzkräften besetzt. Weiterhin wird - falls alle drei DLK's einsatzbereit sind - die DLK 2/33/1 ebenfalls von 13:00 Uhr - ca. 17:00 Uhr zum GH Eppenhause umgesetzt. Die DLK (13/33/1) wird von der LG Nahmer besetzt und von 13:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr zur FRW 2 umgesetzt.

Text: Veit Lenke, OBR, Fw Hagen

Delegiertenversammlung 2012

In der am 11. Januar 2012 durchgeführten Delegiertenversammlung des Verbands der Feuerwehren der Stadt Hagen, in der alle angeschlossenen Mitglieder der Berufsfeuerwehr, den Freiwilligen Feuerwehren und der Werk- und Betriebsfeuerwehren vertreten sind, berichtete der Vorstand über das abgelaufene Jahr 2011 und gab Ausblicke auf anstehende Aktivitäten in 2012.

Zu den Schwerpunkten in 2011 zählte die Durchführung von div. Fortbildungsmaßnahmen und hier im Besonderen das Seminar Ladungssicherung bei Feuerwehrfahrzeugen und ein Sondersignalfahrtraining am Fahrsimulator, der landesweite Tag des Rauchmelders und der Feuerwehraktionstag, jeweils auf dem Friedrich-Ebert-Platz.



In seinen Grußworten gab der neue Leiter der Feuerwehr Hagen BR Heinz-Jäger und sein Stellvertreter BOR Veit Lenke einen aktuellen Überblick über den Fortgang der Neubaumaßnahmen von Feuerwehrgerätehäusern und den anstehenden Lieferungen neuer Fahrzeuge.

Die Delegierten erteilten dem Vorstand des Verbands der Feuerwehren der Stadt Hagen nach Abschluss des Jahresberichts Entlastung für den abgelaufenen Berichtszeitraum.

Text: Frank Dräger
Pressesprecher StFV

Bild: Friedrich
Schaumann HBM
a.d., LG Eppenhause



GH Neubau AltBoeEck

Nach den kalten Wintertagen hat das schöne Wetter der letzten Wochen den Bauschaffenden keine Hindernisse mehr geboten. Zügig konnte so das Dach montiert werden.

Am Freitag, 13.04.2012 ab 15 Uhr wird dann der Richtkranz aufgezogen.

Bild: Bernd Watenpul, BI, LG Eckesey vom 26.03.2012

Auflösung/Preisübergabe - Wehrrätsel

Am 13.03.2012 konnte das Wehrrätsel aus der Dezember Ausgabe von „Status 5“ aufgelöst werden. Von den „vielen“ eingegangenen Lösungsvorschlägen/Antworten, stellten sich zwei Gewinner heraus.

Den 1. Platz, teilen sich die beiden Oberfeuerwehrfrauen Annette und Susanne Graß von der Löschruppe Holthausen.

Der Leiter der Redaktion „Status 5“, Brandmeister Christian Sommer, und Hauptbrandmeister a. D. Friederich Schaumann (Mitglied der Redaktion

„Status 5“) konnten an Feuer- und Rettungswache II die Preise übergeben.

Oberfeuerwehrfrau Annette Graß und Oberfeuerwehrfrau Susanne Graß nahmen die gesponserten Preise von Hauptbrandmeister Uwe Sehnke (Bekleidungskammer der Feuerwehr Hagen) und RADIO HAGEN mit Freude entgegen.

Im Jahr 2012 wird ein weiteres Wehrrätsel in einer Ausgabe von „Status 5“ erscheinen.

**Bild: Friedrich Schaumann, HBM a. D., LG. Eppenhäusen
Text: Redaktion „Status 5“**



BM Christian Sommer, OFF Annette Graß, OFF Susanne Graß, HBM a. D. Friedrich Schaumann

Hagener Löschgruppen übten am IDF

Die Gelegenheit war günstig. Eine Feuerwehr hatte ihren Übungstermin am 10.03.2012 auf dem Außengelände des IdF NRW in Münster abgesagt. Diesen Zusatztermin konnte der stellv. Löschgruppenführer J. Döring auf Grund seiner Tätigkeit als Dozent am Institut der Feuerwehr kurzfristig für sich und den fünften Abschnitt der Freiwilligen Feuerwehr Hagen buchen.

Nach Genehmigung der Übung und drei eiligen Treffen in den Löschgruppen des Abschnittes 5 fuhren die Löschgruppen Eppenhause (51/43/1), Holthause (52/42/1), Eilpe-Delstern (53/42/1 und 53/19/1) und Dahl (54/23/1 und 54/19/1) unter Leitung des stellv. Abschnittsführers BI O. Fischer das Übungsgelände in Münster an. Dort wurden sie von einem fünfköpfigen Ausbilder-Team erwartet. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung in das Außengelände wurde die Einsatzbereitschaft auf den Fahrzeugen hergestellt. Im ersten Schritt galt es vier Einsatzlagen allein mit den Mitteln des eigenen Fahrzeuges abzuarbeiten.

Gruppenlagen stellten die ersten Herausforderungen dar

An der ersten Station trafen die Gruppen auf einen verunfallten PKW. Dieser hatte Chemikalien geladen, die unkontrolliert austraten. Daneben lag ein bewusstloser Fahrer. Die Erkundung mit ausreichendem

Abstand und ein strukturiertes Abarbeiten des Einsatzes nach GAMS-Regel führten hier bei den Löschgruppen zum Erfolg.

An der Station Nummer zwei fanden die eintreffenden Einheiten einen an einem Mast verunfallten PKW vor. Rauchentwicklung aus dem Motorraum und eine eingeklemmte Person, die über starke Schmerzen klagte, forderten von den Einsatzkräften ein konzentriertes und stabilisierendes Vorgehen. Eine besondere Herausforderung war das Fehlen des Rettungsdienstes und das eine Löschgruppe den Einsatz ohne technischen Hilfeleistungssatz anfuhr.

Ein brennendes Einfamilienhaus bildete die dritte Station. Ein aufgeregter Anwohner wies die Feuerwehr ein. Eine Person war noch im Gebäude vermisst. Rauch drang aus allen Fenstern des Erdgeschosses. Ein schnelles Vorgehen nach FwDV 3 mit einem Trupp unter PA und C-Hohlstrahlrohr, die Stellung des Sicherheitstrupps und die Durchführung der Atemschutzüberwachung standen hier im Fokus.

An der letzten Station, einem brennenden und unbewohnten, aber frisch renoviertem Mehrfamilienhaus, besprachen die eingesetzten Kräfte das Vorgehen im Brandeinsatz unter Berücksichtigung schadensminimierender Gesichtspunkte, wie beispielsweise den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses.



Übungsteilnehmer vom 5. Abschnitt der FF Hagen auf dem IdF. NRW - Außengelände in Münster-Handorf

Zugübungen bildeten den Abschluss

Im Anschluss an die o.g. Stationen führen die Einheiten als Zugverband unter B I O. Fischer einen Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten PKW an. Es galt fünf zum Teil schwerverletzte und eingeklemmte Personen zu versorgen, einen Entstehungsbrand zu kontrollieren und die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr zu schützen. Diese Einsatzstelle mit vier Staffeln zu koordinieren stellte hier die Herausforderung dar.

Die abschließende Übung, Feuer in einem Mehrfamilienhaus mit Rauchausbreitung in den Treppenraum, stellte erneut genau diese Koordinationsaufgabe. Zwei vermisste Personen und mehrere bedrohte Personen an den Fenstern wurden durch einen störenden und neunmalklugen Bewohner ergänzt. Die vier Einheiten unter dem stellvertretenden Abschnittsführer retteten alle Personen in kurzer Zeit und übergaben sie in die eingerichtete Patientenablage. Dann erklang das letzte „Einsatzende“ dieses Tages.

Text: Jörg Döring, BOI, LG Eilpe-Delstern

Am Ende des Tages

Das Fazit kann wie folgt zusammengefasst werden: Aus den Nachbesprechungen aller Übungen ging hervor, dass Fehler gemacht wurden. Es wurde aber auch deutlich, dass die abgearbeiteten Einsatzlagen oft gut und in den meisten Fällen mit dem nötigen Einsatzerfolg abgeschlossen wurden. Der überaus lehrreiche Tag wurde mit einem Dank an die Ausbilder des IdF Münster sowie einem Dank an alle Übungsteilnehmer abgeschlossen. Alle Beteiligten hatten sich einen Tag Zeit genommen, taktisches und technisches Vorgehen zum Schutz der Stadt Hagen zu trainieren.

Ein außerordentlicher Dank gilt hier der Amtsleitung der Feuerwehr Hagen für ihre Bemühungen die Übung zu ermöglichen, sowie den LG Altenhagen, Herbeck, Haspe und Wehringhausen die sich kurzfristig bereit erklärten, die notwendige Vertretung für die übenden Löschgruppen zu übernehmen.

Bild: FF Hagen - Abs. V

ABC I - Lehrgang bei der Feuerwehr Hagen

Vom 07.03.2012 – 24.03.2012 fand ein ABC 1 Lehrgang bei der Feuerwehr Hagen statt. Lehrgangsleiter BA Hammerschmidt vermittelte mit seinem Ausbilder-Team den Lehrgangsteilnehmern die Verfahrensweisen im ABC Einsatz. Die Teilnehmer, aus dem ehrenamtlichen Bereich und den Werkfeuerwehren, wurde auch praktisch der Umgang mit Messgeräten, Schutzanzügen und Einsatzliteratur vermittelt. In zahlreichen Übungen an der Feuerwache 2, konnte das erworbene Wissen vertieft und angewendet werden. Mit Hilfe der Löschgruppen Halden, Eppenhäusen, Altenhagen und Elsey konnten zahlreiche ABC-Übungen durchgeführt werden. Der Abschluss des Lehrgangs

bildete am 24.03.2012 die theoretische und praktische Prüfung, die durch den Prüfungsausschuss mit dem Vorsitzenden stellvertretenden Amtsleiter Veit Lenke abgenommen wurde. Der reibungslose Ablauf der Übung, sowie die gute Kommunikation der Trupps untereinander, brachte die Prüfungskommission zu dem Schluss, dass alle Teilnehmer das Lernziel erreicht haben. Die Prüfung konnte dadurch vorzeitig beendet werden. Ein besonderer Dank geht an die Ausbilder, die ehrenamtlich innerhalb des Lehrganges tätig waren.

Bericht: Markus Goebel, BI, LG Eppenhäusen

Bilder: Gordon Netz



ABC I Lehrgangsteilnehmer auf der FRW II



Wasserbehälter Hinnenwiese — Löschwasserversorgung gesichert!

Nach fast 2 jähriger Vorplanung konnte nun am Wandererparkplatz Hinnenwiese ein neuer unterirdischer Löschwasserbehälter in Betrieb genommen werden. Der Behälter hat einen nutzbaren Löschwasserinhalt von 60 Kubikmetern. Die weitreichenden Waldgebiete um den Kaiser – Friedrich – Turm, der Hinnenwiese und des Hasper Stadtwaldes waren bisher ohne jegli

Bezirksvertretungen Haspe, Mitte und Eilpe/Dahl sowie dem damaligen Forstamt Hagen und der Feuerwehr Hagen. An dieser Stelle sei nochmals allen Unterstützern und Beteiligten an diesem Projekt herzlich gedankt. Die Bauarbeiten gingen nach Bauantragstellung im August des letzten Jahres zügig voran und waren Ende November abgeschlossen.



Nach der Fertigstellung wurde im Beisein aller Beteiligten von der LG Haspe der Behälter in Betrieb genommen.

che Löschwasserversorgung. Durch den neuen Behälter sind sowohl der Wald, als auch die dort befindlichen Gebäude im Brandfall besser mit Löschwasser versorgt. In der Vergangenheit musste bei Brandeinsätzen das Löschwasser mühsam von der Feuerwehr von der Voerder Str./Schützenhof oder aus der oberen Pelmkestr. in zeitaufwendiger Arbeit herangeschafft werden.

Wegen der engen Strassen und Wege in diesem Bereich, auch in eventueller Dunkelheit für die großen Löschfahrzeuge sehr gefährlich.

Die Finanzierung konnte nur gemeinsam von folgenden Institutionen durch Spenden auf den Weg gebracht werden:

Wirtschaftsbetriebe Hagen (auch Bauherr), Regionalforstamt Gelsenkirchen, Regional-Verband Ruhrgebiet, Waldbauernverband, Forstbetriebsgemeinschaft Ruhrtal, Provinzial Versicherungen,

Von einem Tieflader angeliefert und von einem 50 to. Kran abgeladen, wurde ein 11 m langer und im Durchmesser 2,5 m großer Stahltank in eine vorbereitete Baugrube gesetzt. Anschließend wurde der Tank wieder frostsicher mit Erdschutt bedeckt und von der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr mit Löschwasser befüllt.

Durch diese Maßnahme konnte ein von der Feuerwehr bereits mehrmals angemahnter Missstand bezüglich der Löschwasserversorgung abgestellt werden.

Im Rahmen einer kleinen „Feierstunde“ wurde der Löschwasserbehälter am 09.12.2011 unter den Augen der zahlreichen Sponsoren und des Amtsleiters an die Feuerwehr Hagen übergeben sowie durch die Besatzung des Tanklöschfahrzeuges 42-23-1 der Löschgruppe Haspe eine erste Löschwasserentnahme durchgeführt.

Gerald Pfeiffer, HBM,
Sachbearbeiter Löschwasserversorgung
Berufsfeuerwehr Hagen

Strömungsretter - Lehrgang

Erstmals bildete die Feuerwehr Hagen im Jahr 2007 Strömungsretter im Bereich der Kanu- und Wildwasserstrecke Hohenlimburg und des weiteren Verlaufs der Lenne aus. Weiter Ausbildungen folgten in den Jahren 2010 und 2011.

Vom 19. bis 23. März 2012 konnten nochmals vier Einsatzkräfte der feuerwehreigenen Taucherstaffel

wehr, Notärzte, Helikopterbesatzungen und Polizisten durch.

Inhalte der Schulung waren u. A. im theoretischen als auch im praktischen Teil: Schwimmen in starker Strömung, Abschleppen von Schwimmern, Wurfsacktraining, Waten Techniken, Seiltechniken und Boottechniken.



Strömungsretter- Ausbildungsgruppe aus Duisburger und Hagener Berufsfeuerwehrkräften. In der Mitte der Ausbilder (Instructor) Neil Newton Taylor, rechts knieend, Kai Riepe, OBM, Feuerwehr Hagen

durch einen erfahrenen Ausbilder (Instructor) der Organisation „Swiftwater Rescue Europe“ und einem feuerwehreigenen Instructor in der Lenne in Hohenlimburg ausgebildet werden. Die OBM Thomas Kästner und Dirk Schulz sowie die BM Dennis Atrott und Sven Lippki waren die Hagener Teilnehmer. Von Neil Newton Taylor und Kai Riepe wurde die Ausbildung

Ausschlaggebend für die Ausbildung war eine Anfrage der Berufsfeuerwehr Duisburg, die nach einem geeigneten Ausbildungsteam und der entsprechenden Örtlichkeit suchte. Nach den Planungen der Berufsfeuerwehr Duisburg sollten acht Taucher zu Strömungsrettern fortgebildet werden.

Da an der Lenne in Hohenlimburg eine ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeit gegeben ist und die Feuerwehr Hagen über gute Kontakte zur „Swiftwater Rescue Europe“ verfügt, konnte ein gemeinsamer Lehrgang mit vier Hagener und acht Duisburger Feuerwehrtauchern unter Federführung der Feuerwehr Hagen organisiert und durchgeführt werden.

Die Wildwasserstrecke der Lenne wird vielfach auch über die Grenzen Hagens und sogar der Bundesrepublik Deutschland hinaus zur Ausbildung von Strömungsrettern genutzt.

Somit verfügt die Berufsfeuerwehr Hagen derzeit über einunddreißig einsatzbereite Strömungsretter, die jederzeit über die Leitstelle der Feuerwehr Hagen alarmiert werden können.

Text: Ralf Blumenthal, BA, Berufsfeuerwehr Hagen

Bild: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhäusen



gemeinsam erfolgreich geplant und umgesetzt. Die Organisation „Swiftwater Rescue Europe“ führt Kurse nach internationalen Standards für Bootsführer, Wasserrettung, Kajakfahrer, Einsatzkräfte der

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von dem plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschiedenen aktiven Feuerwehrkollegen

Hans-Werner Linek

Im Alter von 59 Jahren ist er am 19. Februar von uns gegangen. Hans-Werner war seit 1972 Angehöriger der Feuerwehr Hagen, der seine Aufgabenstellungen, im abwehrenden Brandschutz und Rettungsdienst stets zum Wohle der Bevölkerung wahrgenommen hat.

Wir trauern um einen pflichtbewussten, immer hilfsbereiten Kameraden.

Heinz Jäger
Feuerwehr Hagen

Thomas Knutzen
Personalratsvorsitzender

Bilderbogen



Der neue RW 2 Öl an der FRW 2



Am Sonntag, 25.3.2012, wurde das HLF der LG Reh-Henkhausen unter großer Beteiligung der Löschgruppe, Gästen und Angehörigen gesegnet und in Dienst gestellt. Bild: Friedrich Schaumann HBM a.D., LG Eppenhause

Die nächsten Termine

- 07.04. Osterfeuer
LG Fley, LG Reh-Henkhaus.
- 13.04. Rauchmelder Aktionstag
10 -16 Uhr, Volme Galerie
- 13.04. GH AltBoeEck, Richtfest
- 21.04. RD-Übung (s. Einsatzbefehl)
- 29.-30.4. Maifest LG Vorhalle
- 02.06. Leistungsnachweis FRW 2
- 02.-03.06. Sommerfest LG Fley
- 08.-09.06. Sommerfest LG Boele-Kabel
- 16.-17.06. Sommerfest LG Herbeck
- 29.06-01.07. Sommerfest LG Eckesey
- 29.06-01.07. 100 J. LG Berchum
- 30.06. Festakt 100 J. LG Berchum

Persönliches

- 30.12. Alfred Zwehr, LG Halden
 - 2011 Ehrenabteilung
 - 21.01. Hans-Joachim Welz
Notfallseelsorge, Ehrenabt.
 - 31.03. HBM Edgar Lünenschloß,
BF, Ruhestand
 - 31.03. Sahra Gnich, Kfz.-Werkstatt
Wechsel-Ausbildung Fw Do
- Die Redaktion wünscht alles Gute für die Zukunft.

Impressum

Herausgeber:

Die Redaktion der Informationsschrift
„Status 5“ Feuerwehr Hagen

Anschrift:

Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hagen,
Bergischer Ring 87,
58095 Hagen

Redaktionsmitglieder:

Christian Sommer (Leiter),
Markus Goebel,
Thomas Knutzen,
Friedrich Schaumann,
Peter Schmahl,
Andre Streich

Mail: redaktion%status5-hagen@gmx.de

Auflage : 75 Exemplare